



Die Kunst will sich dem Publikum nähern

2018 realisiert die Stadt Zürich zwei aussergewöhnliche neue Kunstformate: Das Projekt «Neuer Norden Zürich» setzt sich ab Anfang Juni mit der städtebaulichen Entwicklung in Schwamendingen, Oerlikon und Seebach auseinander.

Gleich zwei Kunstprojekte der Stadt Zürich stehen dieses Jahr auf dem Programm. Die Arbeitsgruppe Kunst im öffentlichen Raum (KiöR) startet Anfang Juni die Ausstellung «Neuer Norden Zürich» in den nördlichen Aussenquartieren der Stadt. Die Kulturabteilung organisiert gegen Ende des Jahres die «Kunst: Szene Zürich 2018».

Nach «Art and the city» in Zürich-West (2012) und «Art Altstetten Albisrieden» (2015) findet vom 9. Juni bis 2. September ein weiteres Kunstprojekt in Zürichs Aussenquartieren statt. «Neuer

Norden Zürich» thematisiert die städtebaulichen Veränderungen in Schwamendingen, Oerlikon und Seebach mit künstlerischen Mitteln. Von 9. Juni bis zum 2. September werden in den von der Einhausung Schwamendingen betroffenen Quartieren rund 35 Künstlerinnen und Künstler die Transformation des Lebensraums kommentieren und reflektieren. Die Erneuerung des Baubestands, die damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen, aber auch die Lokalgeschichte sind Ausgangspunkte für künstlerische Recherchen und Projekte. Initiantin des Projekts ist die Arbeitsgruppe Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Zürich. Für die künstlerische Leitung ist deren Präsident Christoph Doswald zuständig; die Organisation liegt bei der städtischen Fachstelle Kunst im öffentlichen Raum (KiöR). Die Grundfinanzierung stammt aus dem regulären KiöR-Budget; zusätzlich beteiligen sich Sponsoren, Stiftungen und Private an der Ausstellung, die von einem Vermittlungs- und Füh-

rungsprogramm begleitet wird.

Vielfalt der Kunstszene

«Kunst: Szene Zürich 2018» – unter diesem Titel organisiert die Stadt Zürich vom 22. November bis zum 2. Dezember zudem ein aus mehreren Ausstellungen und einem Veranstaltungsprogramm bestehendes neues Format. Ziel ist es, Kunstschaaffende, Kunstvermittelnde und Publikum auf neue Weise und mit teilweise experimentellen Formaten miteinander in Kontakt zu bringen. Die Vielfalt und Qualität der lokalen Zürcher Kunstszene soll besser sichtbar und zugänglich werden. 270 Künstlerinnen und Künstler, die ihre Werke ausstellen möchten, sowie 37 über das ganze Stadtgebiet verteilte Gast-Lokalitäten meldeten sich auf eine Ausschreibung. Das Projektteam unter Barbara Basting plant nun ein Veranstaltungsprogramm, das Fragen zu den Bedingungen der Kunstproduktion im Spannungsfeld zwischen «lokal» und «global» nachgehen wird. (pd./pm.)



«Neuer Norden Zürich» thematisiert die städtebaulichen Veränderungen, etwa in Schwamendingen, mit künstlerischen Mitteln. *Foto: © Ruth Erdt*